

PRESSEBERICHT

TELEGRAMM-ADRESSE: INTRANSFE-AMSTERDAM

SITZ: AMSTERDAM (HOLLAND) VONDELSTRAAT 61

FERNSPRECHER 20186

38

9.

24. April 1936.



MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.).

Neue Anschlüsse.

(ITF) Der Esthländische Eisenbahnverband hat auf seinem in der zweiten Mürzhälfte stattgefundenen Kongress den Anschluss an die I.T.F. beschlossen.

Die italienischen Hafenarbeiterorganisationen haben in einer am 10. April in Genua abgehaltenen Versammlung beschlossen, sich zu einem Verbands mit dem Namen "Unione Lavoratori Portuari Italiani" zu verschmelzen und dem italienischen Gewerkschaftsbund sowie der I.T.F. beizutreten.

Der portugiesische Verband der Seeleute und Binnenschiffer hat sich auf seinem letzten Kongress für den Anschluss an die I.T.F. ausgesprochen.

Bei der mit dem esthländischen Eisenbahnverband geführten Korrespondenz, die zum Ergebnis hatte, dass sich dieser Verband der I.T.F. anschloss, wurde von beiden Seiten ausschließlich Esperanto benutzt.

x x x

Für das uneingeschränkte Koalitionsrecht der Eisenbahner.

(ITF) Das Sekretariat der I.T.F. hat sich mit einem ausführlichen und reichlich dokumentierten Schreiben an die im Mai d.J. in Genf zusammentretende Internationale Arbeitskonferenz gewandt, um ihre Aufmerksamkeit auf die Verfolgung des Eisenbahnpersonals in verschiedenen Ländern zu lenken. Auf Grund der Bestimmungen des Friedensvertrages wird die Haltung der in Betracht kommenden Regierungen scharf kritisiert und die Aufhebung der Ausnahmebestimmungen gefordert. Der Internationale Eisenbahnerkongress wird sich im Juni d.J., wenn das Ergebnis der Verhandlungen auf der Internationalen Arbeitskonferenz vorliegt, mit dieser Angelegenheit beschäftigen und untersuchen, was seitens der I.T.F. getan werden kann.

x x x

Eisenbahner.

Ende des griechischen Eisenbahnerstreiks. (ITF) Nach 16-tägigem Kampfe, an dem sich das ganze Eisenbahnpersonal beteiligte, musste der Streik infolge der Haltung der griechischen Regierung aufgehoben werden. Zirka 1500 Streikende wurden entlassen. In Anbetracht dieser Massregelung hat die I.T.F. am 8. April ein Protesttelegramm an die griechische Regierung gesandt. Die hierauf eingegangene telegraphische Antwort veranlasste das Sekretariat der I.T.F., dem griechischen

Ministerrat ihre Ansicht bezüglich der Ursachen des Streikes und der von der Regierung und den Eisenbahngesellschaften eingenommenen Haltung bekanntzugeben und ihn zu ersuchen, die Aufhebung der Strafmassnahmen zu bewirken.

Die faschistische Regierung beschliesst die Aufhebung der italienischen Eisenbahnerorganisation. (ITF) Der Hauptsitz der italienischen Eisenbahnergewerkschaft in Bologna wurde Anfang Januar durch eine Bande Faschisten zerstört. Die Organisation hatte sich kaum von diesem Schläge erholt, als die Behörden am 9. April beschliessen, sie aufzuheben. Gleichzeitig wurden die Büroräume durch die Polizei besetzt. Das Sekretariat der I.T.F. hat bei der italienischen Regierung sowie beim Völkerbund gegen die Verfolgungen protestiert, denen die italienische Arbeiterschaft ausgesetzt ist, und die im Gegensatz zu den feierlichen Zusicherungen der Koalitionsfreiheit durch die zum Völkerbund gehörenden Nationen stehen. Die I.T.F. hat ferner gegen die Gleichgültigkeit und Untätigkeit des Völkerbundes hinsichtlich der in Italien herrschenden Willkür protestiert.

Der Ende Juni in Bellinzona stattfindende Internationale Eisenbahnerkongress wird über weitere zu ergreifende Massnahmen beraten.

Wir finden in der italienischen Presse den Text des "feierlichen Gelöbnisses" das die italienischen Eisenbahner bei ihrer Festanstellung abzulegen haben. Ausser den Erklärungen bezüglich des Dienstetifers und Berufsgeheimnisses müssen sie versprechen, keiner "Vereinigung oder Partei anzugehören, deren Zweck mit den Obliegenheiten ihres Dienstes unvereinbar ist."

Die belgischen Wahlen und die Eisenbahner. (ITF) Die letzten Parlaments-Wahlen haben für den belgischen Verband der Eisenbahner glänzenden Erfolg gebracht. Nicht weniger als 4 seiner Mitglieder erhielten Sitze. Bemerkenswert daran ist, dass die 4 Gewählten beim Streik im Jahre 1923 entlassen worden sind.

Die englischen Eisenbahngesellschaften gegen die Entlassungen des Personals. (ITF) Die schwierige Lage, die durch die Forderungen des Personals und die darnach seitens der Gesellschaften versuchte Lohnherabsetzung im englischen Eisenbahnbetrieb geschaffen wurde, hat sich durch die neuerlichen Erklärungen der "Great Western Railway Company" noch verschärft. Nachdem sich das Personal weigerte, ihre Vorschläge anzunehmen und nach einem anderen als dem im Landesabkommen vorgesehenen Verfahren zu verhandeln, hat diese Gesellschaft erklärt, dass es ihr frei stehe, den Personalbestand zu reduzieren. Sie stellt dadurch die Angestellten vor die Wahl, entweder die von ihr vorgeschlagene Lohnregelung anzunehmen, oder teilweise aus dem Dienst auszuschneiden.

Die "North Eastern Railway Company" versucht eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen herbeizuführen, indem sie sich auf die verminderten Einnahmen beruft, was angeblich zum grossen Teil auf die Konkurrenz der Autobuslinien zurückzuführen ist.

Der Teuerungszuschlag der schwedischen Eisenbahner. (ITF) Durch Zurückgang der Indexziffer wird der an das schwedische Eisenbahnpersonal gewährte Teuerungszuschlag im Laufe dieses Jahres um 1 Prozent herabgesetzt.

Transportarbeiter.

Die Forderungen der Wiener Kraftwagenlenker. (ITF) Am 16. April fand in Wien eine Massenversammlung der Kraftwagenlenker statt, in der eine gesetzliche Regelung ihres Dienst- und Arbeitsverhältnisses verlangt wurde. Kollege Forstner hat bereits am 28. Oktober einen diesbezüglichen Gesetzentwurf im österreichischen Parlament eingebracht.

Bewegungen bei den Strassenbahnern in Frankreich. (ITF) In letzter Zeit wurden in Frankreich zahlreiche Bewegungen lokalen Charakters durchgeführt. Nach dem erfolgreichen Streik in Mulhausen sind die Strassenbahner von Pau am Ostersonntag in den Streik getreten. In mehreren Städten sind Forderungen auf Lohnerhöhung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen gestellt worden. Das Forderungsprogramm des Personals von Dijon sieht u.a. folgendes vor: allgemeine Lohnerhöhung um 2 frs. täglich, Erhöhung der Familienzuschläge, Fortzahlung des vollen Lohnes an Unfallverletzte, Dienstkleidung für Wege- und Unterhaltungspersonal, Überstundenvergütung von 50 % für Vorbereitungs- und Abschlussdienst.

Ein- und Ausfuhrbewegung in den französischen Häfen im Jahre 1924. (ITF) Die "Chronique des transports" veröffentlicht nachstehende vergleichende Tabelle über den Import und Export in den französischen Häfen im Jahre 1924. Die angegebenen Zahlen sind Tonnen.

	<u>1924.</u>	<u>1923.</u>	<u>1913.</u>
Dunkirchen.....	4.575.535	5.177.867	3.885.969
Le Havre.....	5.232.604	4.867.326	3.668.414
Rouen.....	7.789.340	8.920.950	5.597.608
Nantes.....	2.154.330	2.119.361	1.963.715
Bordeaux.....	4.805.655	4.818.082	4.605.456
Marseille.....	7.171.308	7.234.774	8.938.652

Der Rückgang ist hauptsächlich auf die verminderte Einfuhr zurückzuführen, was durch den beträchtlich gesteigerten Export nicht vollkommen ausgeglichen wurde. Dies trifft besonders auf Rouen zu, das überwiegend Einfuhrhafen ist und im Jahre 1923 grosse Kohlemengen mit England umsetzte; dieser Handel hörte im Jahre 1924 durch die Lieferung der deutschen Reparationskohlen auf. Es ist zu beachten, dass mit Ausnahme von Marseille alle Häfen seit 1913 eine beträchtliche Zunahme aufweisen.

Skandinavische Transportarbeiter-Konferenz. (ITF) Auf Veranlassung des Dänischen Verbandes ungelerner Arbeiter findet am 24. April in Kopenhagen eine skandinavische Transportarbeiter-Konferenz statt, um über die infolge der Arbeitsstreitigkeiten in den skandinavischen Ländern entstandene Situation zu beraten. U.a. wird die Konferenz auch mit der Frage befasst, inwieweit dänische und schwedische Schiffe in fremden Ländern boykottiert werden können. Die I.T.F. wird auf dieser Konferenz durch den Generalsekretär Edo Timmen vertreten sein.

Seeloute.

Schwedischer Seeloutoverband, (ITF) Die schwedischen Seeloute traten am 9. April in den Streik. Seit letzten Dezember stehen sie in Unterhandlungen mit den Reedern, infolge der hartnäckigen Haltung der letzteren ist es jedoch noch nicht möglich gewesen, eine Vereinbarung zu erzielen. Die Reeder wünschten eine Herabsetzung der Löhne um 6 %, Abschaffung der Bestimmungen über die Amusterung von Seelouten, Garantie gegen die Belästigung von Streikbrechern und unbeschränktes Recht auf Entlassung der Mannschaft zu jeder Zeit aus jedem, ihnen gut dünkenden Grunde. Ferner wünschten sie die Vorrichtung von Seemannsarbeit durch Hafendarbeiter im Streikfalle.

Die Organisationen konnten diese Forderungen nur ablehnen und da es unmöglich war, eine neue Vereinbarung zu treffen, wurde Ende Januar der alte Vertrag um einen weiteren Monat verlängert. Seither besteht ein vertragsloser Zustand; die Arbeit wurde aber auf der alten Basis fortgeführt. Die Haltung der Reederei wurde in der Zwischenzeit sehr herausfordernd und unter Umgehung der amtlichen Arbeitsnachweise musterten sie Loute in ihren eigenen Bureaux an und zwar in manchen Fällen gegen niedrigere Löhne als die sonst üblichen. Daraufhin

- 4 -

gaben die Verbände die Parole zur Stilllegung der Arbeit heraus, die Berichten aus Schweden zufolge auch allgemein eingehalten wurde. Eine grosse Anzahl Schiffe sind aufgehalten worden und auf ca. 50 Schiffen wurde der Mannschaft die von den Verbänden geforderte Lohnerhöhung von 12 % gewährt. Die I.T.F. bemüht sich, den schwedischen Seeleuten im Auslande zu helfen. Mehrere angeschlossene Organisationen, hauptsächlich die Deutschlands und Dänemarks haben in den Häfen Flugblätter verteilt, worin ihre Mitglieder zur Ausübung internationaler Solidarität aufgefordert werden; andere Verbände haben ihre Unterstützung zugesagt. Es besteht die berechtigte Hoffnung, dass die Bewegung günstig abschliessen wird.

Die Stellung der dänischen Seeleute. (ITF) Auch in Dänemark ist es noch nicht möglich gewesen, einen günstigen Vertragsabschluss zwischen den Reedern und Seeleuten zu erreichen. Die Seeleuteverbände haben bereits am 3. April ihre erste Drohung mit Streikerklärung erlassen; die zweite erfolgte Mitte April. Auf Ersuchen des Schiedskommissars wurde der auf 21. April ab Mitternacht angesagte Streik hinausgeschoben. Er kann nun nach vorausgegangener 24stündiger Voranzeige eingeleitet werden. Bis jetzt ist uns das Ergebnis der durch den Schiedskommissar eingeleiteten Verhandlungen noch nicht bekannt.

Neue Seemannsordnung für die belgischen Seeleute. (ITF) Der "Moniteur", das Amtsblatt der belgischen Regierung, veröffentlicht drei Gesetze über die Arbeitsbedingungen der Seeleute. Im ersten wird die Mindestaltersgrenze für Arbeit an Bord auf 14 Jahre festgesetzt, im zweiten wird der Arbeitgeber verpflichtet, im Falle von Arbeitslosigkeit durch Schiffsbruch oder Strandung den Lohn für 2 Monate fortzubezahlen, und das dritte Gesetz sieht die Bildung paritätischer Arbeitsnachweise vor.

Diese Gesetze, die als Resultat der Genfer Maritimen Konferenz vom Jahre 1920 zu betrachten sind, enthalten abgesehen von beträchtlichen Verbesserungen noch grosse Mängel, die in der Verbandszeitung der Seeleuteorganisation noch eingehender besprochen werden.
